



Ausschnitt aus dem Ronsdorfer Stadtplan von 1925



Stand hier das älteste Haus Ronsdorfs?

### Ein Parallelweg zur Blombachstraße stand hier das älteste Haus Ronsdorfs?

(gk). Am 18. April 1937 wurde in der Wuppertaler Zeitung ein Artikel mit der Überschrift „Am 16. April 1737... ein Kalenderblatt aus der Geschichte Wuppertal-Ronsdorfs“ veröffentlicht. In diesem Artikel beleuchtete der Autor den Auszug der Ellerianer von Elberfeld nach Ronsdorf, der genau an diesem Tag vor zweihundert Jahren stattgefunden haben soll. In den Text war das obige Bild eingefügt, das die Unterschrift trug „An der Blombachstraße - Das angeblich älteste Haus Wuppertal-Ronsdorfs“. Auf den Text soll hier bis auf eine Ausnahme nicht näher eingegangen werden. In der ist zu lesen (Zitat): Bis dahin gab es dort, wo Elias Eller die erste Florettfabrik errichtete, der bald andere folgten, nur vier Höfe, der Blombacher, der Zanders-, der Königs- und der Ronsdorf-Hof. Die beiden ersteren sind wenigstens zum Teil heute noch erhalten. - Zitat Ende. Da der Standort des Zandershofs die nach ihm benannte Straße Zandershöfe ist, dürfte sich die Unterschrift des Bildes auf den Blombachhof beziehen, ohne dass dies ausdrücklich gesagt ist. Erklärend ist zu dem Bild zu sagen: Vor dem Luftangriff am 30. Mai 1943 führte gegenüber der Einmündung der Scheidtstraße in die Blombachstraße ein schmales, steiles Gässchen hinab zur Staasstraße, in die es unmittelbar gegenüber dem Rathaus mündete. Im Volksmund wurde es Goldenberg's Gässchen genannt. Von diesem Gässchen zweigte im oberen Bereich ein schmaler Weg ab, der parallel zur Blombachstraße verlief und an dem zwei oder drei alte Häuschen standen. Der Weg mündete gegenüber dem heutigen Parkplatz in die Blombachstraße. Beim Luftangriff wurden die Häuschen zerstört und auch der Weg verschwand. Einen ergänzenden Einblick in die örtliche Situation gibt der obige Kartenausschnitt aus einem Ronsdorfer Stadtplan von 1925. Dort sind die Häuschen unterhalb der Blombachstraße eingezeichnet. Den Verlauf des Weges kann man nur ahnen. Eindeutig ist aber, dass dies der Bereich ist, den das Bild zeigt. Welches der Häuschen mit der Unterschrift angesprochen wird, ist nicht bekannt. Vermutlich ist es das links im Bild nur halb zu sehende Fachwerkhäuschen. Ob es sich aber dabei um den Blombachhof gehandelt hat wird wohl für immer im Dunkeln bleiben.